

Showtime in Öflingen

Viele Effekte mit Wunderkerzen und Schnee – Enorme musikalische Bandbreite

WEHR-ÖFLINGEN (ws). „Standing ovations“ – stehend Beifall spendeten die begeisterten Zuhörer dem scheidenden Musikdirektor Paul Urich und dessen Orchester, dem Musikverein Öflingen, am Schluß des Adventskonzertes am Samstag in der Schulsporthalle in Öflingen. „Danke Paul“ stand nicht nur auf einem großen Transparent, das die Musiker gemalt hatten, der Dank an Paul Urich, dem eine Reihe von Ehrungen zuteil wurde, zog sich wie ein roter Faden durch das Programm des Konzertabends.

Zunächst ging Beigeordneter Helmut Huber als Präsident des Musikvereins Öflingen in seiner Laudatio auf den Werdegang von Paul Urich als Musiker ein (Wir berichteten bereits darüber). Er wies darauf hin, daß der Verein das Lebenswerk Urichs sei. Auch Vorsitzender Rainer Seitz erinnerte an die Arbeit mit Paul Urich, und daß es sich zunächst wohl keiner so recht vorstellen könne, daß diese Ära zu Ende gehe und jetzt der Abschied von Paul Urich als Dirigent gekommen sei. Sein besonderer Dank galt aber nicht nur dem Dirigenten, sondern auch dem Menschen Paul Urich, der wie ein Vater gewesen sei und auch bei persönlichen Problemen mit Rat und Tat geholfen habe. In Würdigung der über 50jährigen Wirkenszeit ernannte er ihn zum Ehrendirigenten des Musikvereins Öflingen. Als Anerkennung schenkte der Verein dem Dirigenten und dessen Gattin – „sie hat ihren Mann wegen uns oft nur von hinten gesehen“ – eine Reise zu einem Konzert in der wiedereröffneten Semp-Oper in Leipzig. Aber auch aus der Mitte des Orchesters wurde gratuliert: Gabi Endler bedankte sich in einem Gedicht für die Arbeit, Zeit, Geduld und Liebe, die Paul Urich aufgewandt habe, um jungen Menschen das Musizieren in einem Orchester beizubringen.

Last but not least hatte Bürgermeister Klaus Denzinger die ehrenvolle Aufgabe übernommen die Ehrennadel und -Urkunden des Landes Baden-Württemberg zu überreichen, die Musikdirektor Paul Urich „in Würdigung seiner langjährigen Verdienste im Ehrenamt“ verliehen wurde. Daneben überbrachte er die Grüße und ein Geschenk der Stadt Wehr und die Glückwünsche von Landrat Bernhard Wütz, der ebenfalls zu den Gratulanten gehörte. Sichtlich bewegt bedankte sich Paul Urich bei „seinen“ Musikern, die er mit Ausnahme von zwei älteren Orchestermitgliedern, alle selbst in den

hatte: „Es war ganz toll mit Euch, die Arbeit im Musikverein war für mich nie eine Last, sondern immer eine Freude“. Er appellierte am Schluß seiner kurzgefaßten Ansprache jetzt seinen Nachfolger Werner Klausmann, der bereits Dirigent der Jugendkapelle war, ebenfalls engagiert zu unterstützen.

Nach der Begrüßung der zahlreichen Musikfreunde – die Halle war bis auf den letzten Platz besetzt – und der Ehrengäste, unter ihnen Landrat Bernhard Wütz, Bürgermeister Klaus Denzinger, Beigeordneter Helmut Huber, Ehrenpräsident und Altbürgermeister Emil Öschger, Pfarrer Franz Fichtmüller, Pfarrer Walter Schwehr, Pfarrer i. R. Paul Gräb und die Wehrer Dirigenten Emil Volz und Hans Wituski, eröffneten die Zöglinge das musikalische Programm. Paul Urich selbst dirigierte die Holzbläser, die auf ihren Klarinetten ein Menuett spielten. Besonders erfreut hat ihn sicher auch der anschließende Vortrag von zwei jungen Saxophonistinnen, die ihm außerdem als kleines Dankeschön für die Ausbildung das erste von vielen Geschenken an diesem Abend überreichten. „Auch kleine Blechbläser können ganz groß sein“, kündigte Rolf Gallmann, der an diesem Abend gekonnt durch das Programm führte, die Bläsergruppe an. Unter der Leitung von Karl-Heinz Thomann spielte diese das schwierige Stück „Cantilena“ und gemeinsam brachten sie dann das alte Weihnachtslied „Es ist ein Ros' entsprungen“.

Die Jugendkapelle hatte für den großen Abend das festliche Vorspiel „Der große Tag“ einstudiert. Sie glänzte danach unter der Leitung von Werner Klausmann mit der „Schottischen Rhapsodie“ ebenso wie mit „Trumpet filigree“ in dem die jungen Solisten Beatrix Thomann, Evelin Urich, Rolf Lüber und Thorsten Morath ihr Kön-

Im Hauptteil des Konzertes präsentierte der Musikverein Öflingen unter der Regie von Musikdirektor Urich Höhepunkte aus früheren Konzerten und damit einen knapp gefaßten Querschnitt aus dessen musikalischem Wirken. Der Marsch „Furchtlos und treu“ war das erste Stück. In den vier Sätzen von „Indian Summer“ wurde versucht das Leben und die Bräuche der nord-amerikanischen Indianer mit den Mitteln der Blasmusik akustisch darzustellen. Einen Kontrast bildete dazu die danach gespielte bekannte „Leichte Kavallerie“ von Franz von Suppé. Der Freunde alter, schneidiger Marschmusik kamen auf ihre Kosten, als der „Deutschmeister Regimentsmarsch“ für das Ehrenmitglied Stefan Kopf, als Geschenk zu dessen 80. Geburtstag, erklang. „Unter die Haut“ ging das schwierige Stück des Abends „Titanic“. In dieser dramatischen Fantasie wird die Geschichte des Ozeanriesen „Titanic“, der auf seiner Jungfernfahrt mit einem Eisberg kollidierte und unterging, musikalisch interpretiert.

„Glenn Miller in concert“ war das Hauptthema im zweiten Teil des Abends. Bei diesen Arrangements standen die Saxophone und Klarinetten im Mittelpunkt und die bekanntesten Stücke des früheren Posaunisten und Bandleaders kamen beim Publikum voll an, das mit diesem Sound an die vor 50 Jahren in Amerika populäre Musik erinnert wurde. Kino-Musik aus den Science fiction-Filmen „Krieg der Sterne“ und „Das Imperium schlägt zurück“ folgte. Mit viel Beifall aufgenommen, ebenso wie die Stücke zuvor, wurde „Moment for Morricone“ in dem bekannte Themen aus den Filmen „Zwei glorreiche Halunken“ und „Spiel mir das Lied vom Tod“ verarbeitet wurden. Den Abschluß des Konzertes und eine Zugabe für das treue Publikum bildete dann „White Christmas – Weiße Weihnacht“, die vor allem durch Bing Crosby bekannt gewordene Melodie.

17.12.88



ZUM ABSCHLUSS SEINER LAUFBAHN als Dirigent konnte man am Samstag abend Paul Urich mit dem Musikverein noch einmal „live in concert“ erleben.

Bild: Sautter